

Publikation Münchener Merkur
Ausgabe 28.05.2026
Seite 12
Abo-Nr 126167
Treffer-Nr 5824259
Suchbegriff Desideria Care

Autor*in DÉsirÉE VON BOHLEN*
Ressort Lokales
Verlag Münchener Zeitungsverlag GmbH ...
Medientyp Regional mit Vollredaktion
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Bayern

Reichweite 645371
Verbreitet 183578
Verkauft 164943
Gedruckt 131760
AÄW/€ 5769.36
Erscheint täglich

KOLUMNE ZUM THEMA DEMENZ

Das Thema Pflegeheim ist für viele Familien ein Angstthema. Gerade wenn ein Mensch mit **Demenz** zu Hause von Angehörigen begleitet wird, ist der Wunsch groß, alles so lange wie möglich allein zu schaffen. Doch irgendwann kommt der Moment, an dem sich die Frage nicht mehr verdrängen lässt: Geht es zu Hause überhaupt noch gut?

Eine Angehörige erzählte mir von genau diesem Punkt. Ihre Mutter war an **Demenz** erkrankt, der Vater pflegte sie mit großer Hingabe. Lange funktionierte das gut. Doch irgendwann brauchte die Mutter so viel Unterstützung, dass der Alltag kaum noch zu bewältigen war. Der Vater war körperlich und emotional völlig überfordert und erschöpft. Die Tochter sagte: „Ich habe gesehen, wie liebevoll mein Vater

meine Mutter begleitet hat. Aber ich habe auch erkannt, dass Liebe irgendwann nicht mehr ausreicht, wenn die Pflege zu schwer wird.“

Trotzdem fiel die Entscheidung für ein Pflegeheim der Familie unglaublich schwer. Vor allem, weil sich die Angehörigen so gefühlt haben, als hätten sie versagt. Als würden sie ihr Familienmitglied weggeben oder ihr Versprechen brechen. Töchter und Söhne geraten in dieser Situation in einen tiefen inneren Konflikt. Einerseits möchten sie die Wünsche ihrer Eltern respektieren, andererseits spüren sie, dass sie handeln müssen. In der Psychologie spricht man hier von einer „filialen Krise“ – dem Moment, in dem sich die Rollen verändern und Kinder plötzlich Verantwortung für ihre Eltern übernehmen müs-



Umzug ins Pflegeheim

VON DÉsirÉE VON BOHLEN*

sen. Das fühlt sich zunächst ungewohnt an und man braucht Zeit, um in diese neue Rolle hineinzuwachsen. Meist bleiben Trauer und Angst vor der Veränderung. Was passiert im Pflegeheim? Wird meine Mutter, mein Vater gut versorgt? Welche Rolle will und darf ich in diesem neuen Sys-

tem einnehmen? Auch wenn man als Angehöriger das Gefühl hat, die Kontrolle zu verlieren, gibt es Möglichkeiten Teil des Pflegesettings zu sein. Vielleicht ist auch das ein Weg, mit der veränderten Situation besser zurechtzukommen. Gerne möchte ich Angehörigen auch mitgeben, dass es wichtig ist, mit dem Pflegepersonal darüber zu sprechen, welche eigenen Wünsche und Bedürfnisse da sind. Kommunikation ist so wichtig, weil sie Missverständnissen auf beiden Seiten vorbeugt.

Und noch ein ganz praktischer Tipp: Auch im Pflegeheim lässt sich ein neues Zuhause schaffen. Familienfotos, die Lieblingsdecke, vertraute Gegenstände und kleine Erinnerungsstücke aus dem Leben helfen, eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen. So kommt

ein Mensch nicht nur an einen Ort, wo er gepflegt wird, sondern darf sich als Mensch mit Geschichte, Gewohnheiten und Würde fühlen.

Ich verstehe, dass viele Menschen dem Thema Pflegeheim kritisch gegenüberstehen, da es in der Gesellschaft negativ behaftet ist. Aber ich sehe in meinem Arbeitsumfeld, wie erleichternd dieser Schritt sein kann. Nicht nur für die Angehörigen. Auch Menschen mit **Demenz** können davon profitieren. Vielleicht müssen wir deshalb lernen, darüber zu sprechen, warum ein Umzug ins Pflegeheim je nach Situation sinnvoll und richtig sein kann. Und vor allem aber: Es bedeutet kein Scheitern.

Désirée von Bohlen und Halbach ist Gründerin und Vorstandsvorsitzende des Desideria e.V.

Münchener Merkur

Publikation Münchener Merkur
Ausgabe 28.05.2026
Seite 12
Abo-Nr 126167
Treffer-Nr 5824259
Suchbegriff Desideria Care

Autor*in DÉSIRÉE VON BOHLEN*
Ressort Lokales
Verlag Münchener Zeitungsverlag GmbH ...
Medientyp Regional mit Vollredaktion
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Bayern

Reichweite 645371
Verbreitet 183578
Verkauft 164943
Gedruckt 131760
AÄW/€ 5769.36
Erscheint täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Münchener Merkur	164943	183578	131760	0.645371	1116
ü Dorfer Anzeiger	7516	8311	5689	0.029217	92935
ü Ebersberger Zeitung	10582	11419	8018	0.040143	1037
ü Erdinger Anzeiger	7516	8311	5689	0.029217	1030
ü Freisinger Tagblatt	11089	11902	8940	0.041841	4732
ü Fürstenfeldbrucker Tagblatt	7147	7764	5672	0.027294	1498
ü Garmisch-Partenkirchner Tagblatt	6417	7155	5022	0.025153	1349
ü Geretsrieder Merkur	3621	4099	2941	0.01441	97179
ü Holzkirchner Merkur	4584	5166	3759	0.018161	7043
ü Isar-Loisachbote	3621	4099	2941	0.01441	1049
ü Miesbacher Merkur	4584	5166	3759	0.018161	1041
ü Murnauer Tagblatt	6417	7155	5022	0.025153	7566
ü Dachauer Nachrichten	12287	13117	9434	0.046113	1389
ü Münchener Merkur Ausgabe Würmtal	3029	3335	2355	0.011724	9904
ü Münchener Merkur Germeringer Zeitung	7147	7764	5672	0.027294	97185
ü Münchener Merkur LK München Nord	6558	7618	5145	0.026781	9902
ü Münchener Merkur LK München Süd	6558	7618	5145	0.026781	9903
ü Penzberger Merkur	5314	6015	4164	0.021145	1250
ü Schongauer Nachrichten	7630	8221	6098	0.028901	1233
ü Starnberger Merkur	9087	10005	7066	0.035172	1642
ü Tegernseer Zeitung	4584	5166	3759	0.018161	11059
ü Tölzer Kurier Ost (TK)	4422	5158	3424	0.018133	1459
ü Tölzer Kurier West (TL)	4422	5158	3424	0.018133	83182
ü Weilheimer Tagblatt	5314	6015	4164	0.021145	10106
24 Ausgabe/n mit der Meldung					
24 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	314389	349315	249062	1.228014	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag